

**Projekt zur Sicherung von Existenzgrundlagen im
Biosphärengebiet Bosawas in Nicaragua
im Kontext von Katastrophen und Klimawandel**

Externe Zwischenevaluation

durchgeführt für Brot für die Welt
Juli – September 2017



Nelly Miranda, Nebengutachterin
Reyes Reyes Mauricio, Hauptgutachter

November 2017

DER PROJEKTRÄGER ...

ist eine nicaraguanische NRO zur Förderung regionaler Entwicklung durch einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Seit 27 Jahren unterstützt sie Gemeinschaften bei der Stärkung technischer, organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Kompetenzen und Partizipation. Sie arbeitet zu den Themen Klimawandel, integrales Risikomanagement, Wasserressourcen, extraktive Aktivitäten und nachhaltige Energie. Ihre Aktivitäten liegen in den Bereichen Regionalentwicklung und Umweltmanagement.

DAS PROJEKT ...

ist darauf ausgerichtet, „durch den Schutz der Bevölkerung und ihrer Existenzgrundlagen vor Katastrophen und vor den Folgen des Klimawandels einen Beitrag zur Armutsreduzierung in indigenen und bäuerlichen Gemeinschaften von Bosawas zu leisten“. Das Projekt setzt sich aus drei Bereichen zusammen: 1) Förderung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften, 2) an den Klimawandel angepasste lokale Wirtschaftsentwicklung, 3) Lobby- und Advocacyarbeit. Die Zahl der direkt Begünstigten beträgt insgesamt 2.050 Personen (1.460 Männer, 590 Frauen), die in 26 Gemeinschaften (10 bäuerliche und 16 indigene Gemeinschaften) leben. Die Begünstigten weisen eine hohe Analphabetenrate auf, verfügen über keinen sicheren Zugang zu Trinkwasser und Strom und über einen sehr beschränkten Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung. Ihre wirtschaftlichen Perspektiven sind begrenzt (hauptsächlich Subsistenzlandwirtschaft), werden zunehmend prekärer und gehen mit einer immer höheren Umweltbelastung einher, wodurch ein Teufelskreis aus Armut und fortschreitender Umweltschädigung entsteht.

EVALUATIONSZIEL

Die Evaluation hatte das Ziel, Informationen über die Fortschritte des Projekts hinsichtlich der Zielerreichung bereit zu stellen. Analysiert wurden die Stärkung von Kompetenzen der indigenen und mestizisch geprägten Gemeinschaften im Biosphärenreservat Bosawas im Hinblick auf Katastrophenschutz, Produktdiversifikation, nachhaltige Bewirtschaftung von Kakaopflanzungen und die Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen.

ANGEWANDTE METHODIK

Die Evaluation erfolgte auf der Grundlage international anerkannter Evaluationsstandards und überprüfte den Zielerreichungsgrad anhand der in Projektdokumenten festgelegten Erfolgsindikatoren. Die Methodik beinhaltete die Analyse von Sekundärinformationen und die Erhebung von Primärinformationen durch Interviews und Fokusgruppen mit relevanten Akteur_innen sowie die Vor-Ort-Beobachtung der durch das Projekt angestoßenen Maßnahmen.

ERGEBNISSE

Relevanz

Die Maßnahmen des Projekts stehen im Einklang mit den Bestimmungen der Verfassung und anderen Gesetzen zu Umweltpolitik und Ernährungssicherheit sowie dem Risiko- und Katastrophenschutz

Das Projekt ist relevant, da es die Kompetenzen der Gemeinschaften im Umgang mit durch den Klimawandel ausgelösten widrigen Ereignissen erhöht hat. Das zeigt sich in der Anwendung innovativer Praktiken zur Produktion von neuen Nahrungsmitteln für die Ernährung der Familien, in nachhaltigen Anbaupraktiken bei der Kakaoproduktion, einer erleichterten Gründung von einzeln und gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie der Errichtung und Stärkung von Abnahmestellen für Kakao.

Effektivität

- **Risiko- und Katastrophenreduzierung:** Die Frühwarnsysteme wurden durch die Reaktivierung von kommunalen Radiosendern und die Aufstellung von Niederschlagsmessern verbessert. Darüber hinaus wurden in den indigenen Gemeinschaften Fortbildungen zur Risiko- und Katastrophenreduzierung und zum Schutz der Existenzgrundlagen durchgeführt, die Strukturen der lokalen Notfall- und Katastrophenhilfe neu organisiert (lokale Hilfsbrigaden

und kommunale Katastrophenpräventionskomitees) und die regionalen Katastrophenkomitees gestärkt. Risiko- und Katastrophenreduzierungspläne wurden dadurch umgesetzt.

- **Gute landwirtschaftliche Praxis (GAP):** Mit der Förderung der GAP in der Kakaoproduktion wurde ein Beitrag zum Umweltschutz im Biosphärenreservat Bosawas und zur Produktionssteigerung mit höheren Einkünften geleistet. Dies konnte durch Fortbildungen für die Kakaoproduzent_innen in verschiedenen umweltfreundlichen Techniken wie Herstellung biologischer Düngemittel, Kompost und Pestizide, sowie Schnitttechniken und Schädlings- und Krankheitskontrolle erreicht werden.
- **Pläne zur Produktdiversifikation:** Es wurden Pläne zur Produktdiversifizierung mit dem Fokus auf Ernährungssicherheit erarbeitet, um die Ernährung der Familien sicherzustellen und höhere Einkünfte zu erzielen. Es wurden Baumschulen zur Wiederaufforstung sowie agroforstwirtschaftliche Anbausysteme für Kakao und Grundnahrungsmittel in Verbindung mit Obstbäumen und Bananengewächsen geschaffen.
- **Produktionspromotoren:** Es wurden 27 Produktionspromotoren zur Unterstützung der Produktionsdiversifikation und zur Förderung umweltfreundlicher Praktiken bei der Gemüse- und Kakaoproduktion fortgebildet, was einen Wissenstransfer an die Produzent_innen ermöglicht.
- **Tropentaugliche Gewächshäuser:** Es wurden Gewächshäuser zum Anbau von Gemüse während der Regenzeit errichtet und dadurch die Ernährung der Familien in den Gemeinschaften verbessert und diversifiziert. Probleme hinsichtlich der gemeinschaftlichen Bewirtschaftung der Gewächshäuser, der Versorgung mit qualitativ hochwertigem Saatgut und der ungünstigen physikalischen und chemischen Bodeneigenschaften wurden gelöst.
- **Anbau von Bio-Kakao:** Die Bewirtschaftung von Kakaobaumschulen und -parzellen mit höheren Erträgen wurde verbessert (Erhöhung der Schotenzahl pro Baum von durchschnittlich 15 auf 50 Schoten in einigen Fällen bis zu 60-80 Schoten je Baum auf gut entwässerten Böden), wodurch sich die Einkünfte aller Produzent_innen verdreifachen konnten. Es bestehen weiterhin Herausforderungen bei den klimatischen Veränderungen und den geringen Verkaufspreisen der Zwischenhändler_innen.
- **Abnahmestelle Ayapal:** In einem neuen Businessplan für die Kakao-Abnahmestelle wurde der Aufbau einer weiteren Abnahmestelle an einem zweiten Standort festgelegt. Die Herausforderungen hinsichtlich der Rentabilität der Abnahmestelle bestehen darin, dass der Standort über einen Kilometer von der Bootsanlegestelle entfernt ist und dass eine Abnahme nur bei großen Kakao-Mengen möglich ist.
- **Entwicklung von Unternehmen:** In einem Workshop zu Unternehmertum und Geschäftsideen wurden 24 Möglichkeiten für Unternehmensgründungen in den Gemeinschaften identifiziert. Diese beziehen sich vor allem auf die Gründung von Bäckereien, Restaurants, Eisverkaufsständen, Geschäften für neuwertige und gebrauchte Kleidung, Verkaufsstellen für agrochemische Produkte und Schneidereien. Einige Produkte der potentiellen Unternehmen beinhalten Kakaobestandteile, etwa Schokoladenkuchen, kakaohaltige Getränke oder Eis, was eine Nachfrage nach Kakao nach sich zieht.
- **Lobby-Arbeit:** Lobby-Arbeit für die Interessen der Kakaoproduzent_innen von Bosawas wurde bei Einrichtungen im Kakaosektor in Nicaragua betrieben sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen im In- und Ausland, die in den Bereichen Risiko- und Katastrophenreduzierung oder Klimawandel arbeiten. Ziel war es, die Interessen der indigenen Bevölkerung von Bosawas auf der nationalen Agenda zu verankern und diese in die Politikgestaltung zum Klimawandel einfließen zu lassen.

Der Zielerreichungsgrads der Indikatoren für jede einzelne Projektkomponente liegt nach Zweidrittel der Projektlaufzeit bei 64%, unter Berücksichtigung der Gewichtung der Indikatoren jeder Komponente liegt der Zielerreichungsgrad bei 67%.

Effizienz

Bis zum Jahresabschluss im Dezember 2016 waren 70% der Projektaktivitäten durchgeführt und 68% der mit den drei Projektkomponenten verbundenen Ausgaben getätigt, was einer Durchführung gemäß den gesetzten Zielen entspricht. Die Koordinatoren des Projekts bemühen

sich um eine effiziente Ressourcennutzung. Im Fall der Einführung von tropentauglichen Gewächshäusern ist diese aufgrund der hohen Kosten nicht gegeben.

Entwicklungspolitische Wirkungen

Die wichtigsten entwicklungspolitischen Wirkungen sind:

- Stärkung der Kompetenzen der Gemeinschaften hinsichtlich der durch den Klimawandel hervorgerufenen Krisenereignisse
- Höheres Umweltbewusstsein und bessere Ressourcennutzung in der landwirtschaftlichen Produktion
- Einführung der GAP mit höheren Erträgen
- Diversifizierung der Ernährung der Familien mit potenziell höherem Nährwert
- Wesentliche Einkommenssteigerung durch die Vermarktung von Kakao, verbunden mit einem höherem Wohlstand in der Bevölkerung
- Verankerung der Interessen der indigenen Gemeinschaften von Bosawas auf der Agenda der zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Stärkere Partizipation der Frauen in den Gemeinschaften

Nachhaltigkeit

Für die Nachhaltigkeit sind verschiedene Aspekte erforderlich:

- Eine aktive Beteiligung der Gemeindeverwaltung und der indigenen Regionalregierung an der Aufrechterhaltung der Frühwarnsysteme
- Die Implementierung der GAP durch die Kakaoproduzent_innen
- Der gemeinschaftliche Betrieb der Kleinabnahmestelle für Kakao und die Wertschöpfung der Produktion zur Erzielung wirtschaftlicher Vorteile
- Die Akzeptanz des Gemüseanbaus für eine ausgewogenere Ernährung in der Bevölkerung
- Die Nutzung von Modellparzellen und der Wissenstransfer durch die Produktionspromotoren

EMPFEHLUNGEN

- Fokussierung der Maßnahmen zukünftiger Projekte auf ein kleineres Projektgebiet
- Verknüpfung der durch die Niederschlagsmesser gewonnenen Informationen mit der landwirtschaftlichen Produktionsplanung
- Durchführung von Sensibilisierungskampagnen zur Risiko- und Katastrophenprävention
- Evaluierung und Auswahl der ertragreichsten Pflanzen und Schaffung von Familien- und Schulgärten
- Anbau des Kakaos auf von Flüssen entfernten und leicht zu entwässernden Böden
- Schaffung von Kakaoproduktionsgemeinschaften und Förderung ihrer Eintragung bei der nicaraguanischen Kakaobauernkammer
- Fortbildung der Produzent_innen im Umgang mit dem Kakao
- Diversifikation der Produktpalette in der Abnahmestelle
- Fortbildung von Frauengruppen zur Gründung von kakaoverarbeitenden Unternehmen
- Schaffung einer Marke zur Vermarktung des Kakaos und der Kakaoprodukte aus dem Biosphärenreservat Bosawas
- Stärkung der Kompetenzen der indigenen Regionalregierung im Projektmanagement
- Einbeziehungen von Gender-Indikatoren Ansatzes bei der Konzeption zukünftiger Projekte

